



Werbung für die Biophilie

Der ebenso oft gerühmte wie kritisierte Psychoanalytiker Erich Fromm (1900-1980) war ein ausserordentlich fleissiger Autor. Wenn man die Auflagenhöhe als Masstab nimmt, dann war er einer der erfolgreichsten Psychologen, die je gelebt haben. Ohne Zweifel können wir alle aus Fromms Schriften viel lernen - das bezieht sich sowohl auf die behandelten Gegenstände als auch auf die Kunst des Schreibens.

Dass Erich Fromms Werk nach seinem Tod nicht allmählich in Vergessenheit geraten ist, darf man auf das Wirken von Dr. Rainer Funk (Tübingen) zurückführen. Funk war 1974 un 1975 Fromms Assistent und hat sich durch gründlich gearbeitete Studien über Leben und Werk von Fromm einen Namen gemacht. Aus seiner Feder stammt der Band über Fromm in der Reihe "rororo Bildmonographien", den man trotz der Einwände, die Rainer Appell in der F.A.Z. v. 15. Februar 1984 formuliert hat, als eine Einführung empfehlen kann. Fromm bestimmte Funk zu seinem literarischen Nachlassverwalter, und er hätte keinen engagierteren und tüchtigeren finden können. Funk hat die zehnbändige Erich Fromm-Gesamtausgabe herausgegeben, die inzwischen in einer Taschenbuchausgabe (für DM 198,- bei dtv) vorliegt. Dann hat Funk die Reihe "Schriften aus dem Nachlass" im Beltz Verlag herausgebracht; acht Bände sind es geworden! Und er setzt sich weiter für das Werk von Erich Fromm ein. Teile der weitverzweigten Korrespondenz von Fromm sollen noch publiziert werden.

Hier soll auf zwei Neuerscheinungen hingewiesen werden, die Funk bei verschiedenen Verlagen untergebracht hat. Der Herausgeber hat Fromm-Texte zusammengestellt, die jeweils um ein bestimmtes Problem zentriert sind. Da auch bisher unveröffentlichte Manuskripte abgedruckt werden, kann man zwar nicht von einer reinen Wiederaufbereitung längst bekannter Sachen sprechen, aber der Kenner wird sein Fromm-Bild durch die neuen Titel kaum revidieren müssen. Die vorliegenden Taschenbücher sind wohl nicht in erster Linie für Spezialisten bestimmt, sondern für eine neue Lesergeneration, die Fromms Sicht der Dinge noch gar nicht kennt. Ohne gute Oeffentlichkeitsarbeit kann heute keine Theorie bekannt werden und am Leben bleiben.

Fromm hat konkrete Kulturpsychologie betrieben und auf gefährliche Entwicklungen aufmerksam gemacht. Er hat ein Konzept erarbeitet und wirbt offen für eine Haltung, die er als Biophilie bezeichnet. Fromm definiert diesen Begriff wie folgt :
"Die Biophilie ist die leidenschaftliche Liebe zum Leben und allem Lebendigen; sie ist der Wunsch, das Wachstum zu fördern, ob es sich um einen Menschen, eine Pflanze, eine Idee oder eine soziale Gruppe handelt. Der biophile Mensch baut lieber etwas Neues auf, als dass er das Alte bewahrt."

Die Alternative, vor der die Menschen unserer Zeit stehen, hat Fromm auf die Formel "Haben oder Sein" gebracht. Mit den Begriffen Sein und Haben meint er zwei grundlegende Existenzweisen, zwei ganz verschiedene Arten der Orientierung sich selbst und der Welt gegenüber: "In der Existenzweise des Habens ist die Beziehung zur Welt die des Besitzergreifens und Besitzens, eine Beziehung, in der ich jedermann und alles, mich selbst mit eingeschlossen, zu meinem Besitz machen will." Die Gegenposition kann man wie folgt umschreiben: "Der am Sein orientierte

produktive Mensch ist von innen heraus aktiv. Für ihn ist die Bezogenheit auf und die Verbundenheit mit der Welt eine innere Notwendigkeit. Am Sein orientiert ist der Mensch, der sich im Prozeß des Lebens ständig verwandelt und in jedem Akt, den er vollbringt, nicht derselbe bleibt." Fromms These lautet, daß die vorherrschende Habenorientierung selbstzerstörerisch ist und daß eine Rettung durch eine Neuorientierung am Sein möglich ist. Funk hat Texte zusammengestellt, die ihm für ein adäquates Verständnis dieser Alternative wichtig erscheinen.

Dass es Erich Fromm um das Problem von Gestaltverwandlung geht, macht seine Diskussion des Glaubens und des Unglaubens besonders deutlich. Fromm definiert Religion folgendermaßen:

"Jedes von einer Gruppe geteilte System des Denkens und Handelns, das dem einzelnen einen Rahmen der Orientierung und ein Objekt der Hingabe bietet." Auf diesem Hintergrund kommt er zu dem Schluß: "Die Frage ist nicht: Religion oder nicht?, sondern vielmehr: Welche Art von

Religion?" Der Götzendienst wird mit der Existenzweise des Habens in Verbindung gebracht: "Die Idole des modernen habsüchtigen, gierigen, entfremdeten Menschen sind Produktion, Konsum, Technik, Eroberung der Natur." Fromm plädiert für eine Kritik der Idolatrie; eine Wissenschaft von den Idolen sei notwendig, weil die Idole sich heute nicht als solche zu erkennen geben. Wie kann man die dem Götzendienst entgegengesetzte Position des Glaubens kennzeichnen? Als Musterbeispiel für die Haltung des Glaubens ("Emuna") führt Fromm die Geschichte Abrahams an, der den Mut hatte, sich von den anderen zu unterscheiden und die Isolierung zu ertragen: "Glauben in der Existenzweise des Seins heißt, den gesamten Lebensprozeß als einen Geburtsprozeß anzusehen und keine Stufe des Lebens als endgültige zu betrachten." Etwas überspitzt fügt der Autor an dieser Stelle hinzu: "Die meisten Menschen sterben, bevor sie ganz geboren sind."

Bei der Lektüre der Schriften von Fromm muss man sich nicht *besonders* anstrengen. Das mag mit ein Grund für seinen Erfolg auf dem Büchermarkt sein; gewiss sind es mehrere Faktoren, die seinen Ruhm begründet haben. Ich meine, Erich Fromm wird von vielen Menschen vor allem deshalb gelesen, weil er die Fragen aufgreift, die sie beschäftigen, und die Ergebnisse seiner Analysen in einer allgemein verständlichen Sprache formuliert. Er nimmt die Anliegen seiner Zeitgenossen ernst und bemüht sich, ihnen weiterzuhelfen ohne sie dabei zu überfordern. Zweifellos vermag die Tiefenpsychologie viel zu einem besseren Verständnis der Probleme unserer modernen Kultur und der internationalen Politik ^{zu} beitragen, aber wie die Erfahrung zeigt können nur relativ wenige Analytiker dies einer breiteren Öffentlichkeit überzeugend vermitteln.

Literatur

E. Fromm, Leben zwischen Haben und Sein. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau 1993

E. Fromm, Liebe, Sexualität und Matriarchat. Deutscher Taschenbuchverlag, München 1994

Dr. Yizhak Ahren